

Zwei weitere bemerkenswerte Insektenfunde

Das Grauhöfer Holz war schon zu meiner Kindheit ein Ort, der prädestiniert für Naturbeobachtungen war - so hatte ich meine erste Begegnung mit einem Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) genau dort. Letzteren wird man dort nicht mehr finden, aber beispielsweise einen (sehr viel kleineren) Verwandten aus der Familie der Schröter, zu denen auch der erwähnte Hirschkäfer oder der Balkenschröter (*Dorcus parallelipipedus*, auch Kleiner Hirschkäfer genannt) gehören.

Die Rede ist vom Kopfhornschröter (*Sinodendron cylindricum*), einem kleineren, nur bis zu 15 mm großen Vertreter der Familie. Der Körper ist deutlich walzenförmig (wiss. Name!), stark glänzend, die Deckflügel (Elytren) haben eine kettenartige Oberflächenstruktur. Das namengebende Horn ist bei den Männchen größer ausgeprägt, auf dem Bild ist ein Weibchen zu sehen.

Die Larven sind polyphag und entwickeln sich in weißfaulem Holz verschiedener Laubhölzer (14 sind bisher im Nahrungsspektrum nachgewiesen). Die Verpuppung erfolgt im Holz, nach drei bis vier Jahren schlüpfen die fertigen Käfer.

Das Verbreitungsgebiet ist sehr groß und umfasst beinahe den gesamten europäischen Kontinent, trotzdem gilt er als selten. Die Rote Liste Käfer für Deutschland stuft ihn als „gefährdet“ mit dem Status 3 ein.



Äußerst bemerkenswert ist auch der Fund eines Schmetterlings. Das Waldreben-Fensterfleckchen (*Thyris fenestrella*) vertritt als einzige Art die Familie der Fensterfleckchen in Deutschland.

Interessant ist die Verbreitung. Es galt, dass die Art in Süddeutschland selten ist, in Norddeutschland gar nicht vorkommt. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt im südlichen Mitteleuropa. Ausnahmefunde in Norddeutschland (Quelle: Funddaten bei naturgucker.de):

2011 Bodenwerder

2015 Nörten-Hardenberg

2017 Cuxhaven (ohne Fotobeleg)

2020 Einbeck und Göttingen

2021 der aktuelle Fund in der Okeraue (Nähe Umspannwerk b. Propsteiburg)

Sieht man Cuxhaven als „statistischen Ausreißer“, wäre also Bodenwerder der bisher nördlichste Fund in Deutschland, gefolgt vom Fund in der Okeraue.

Die Raupen fressen ausschließlich auf Waldrebenarten, vorzugsweise Echte Waldrebe, die Falter fliegen Wasserdost, Liguster und verschiedene Doldenblütler an.

Der Trivialname rührt übrigens von den 4 hellen, leicht durchscheinenden Flecken auf Vorder- und Hinterflügeln her, wobei die Flecken auf den Hinterflügeln sehr viel größer sind.



Text und Fotos: Gerwin Bärecke